

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie herzlich namens der Stiftung Lager Sandbostel hier in der ehem. katholischen Kirche in der Gedenkstätte Lager Sandbostel begrüßen.

Es freut mich sehr, dass Ende 2016 die beiden Vereine „Pro Europa e.V.“ und „Geschichtsfreunde Sandbostel e.V.“, die auch zwei der neun Träger der Stiftung Lager Sandbostel sind, im Kuratorium der Stiftung die Initiative ergriffen haben um den ehemaligen französischen Kriegsgefangenen Bernard Le Godais an seinem 100. Geburtstag posthum zu würdigen.

Während ich spreche, sehen Sie auf der rechten Seite in einer Dauerpräsentation Fotos und Impressionen von Bernard Le Godais, lassen Sie sich davon nicht irritieren und nicht zu sehr ablenken. Die Bilder sind parallel zu der gesamten Veranstaltung zu sehen und dienen als „Rahmen“ der Veranstaltung.

Ich denke, dass dieser ehemalige, 1957 errichtete katholische Kirchenraum in herausragender Weise geeignet ist, als zukünftiger Bernard Le Godais-Saal an den großen französischen Mann zu erinnern. Besonders geeignet, denn Bernard Le Godais war zeitlebens ein gläubiger Katholik der dem Geist der christlichen Ökumene und im Besonderen der Versöhnung in Europa verpflichtet war. Zudem befand sich direkt gegenüber des heutigen Einganges in der Anfangszeit im Kriegsgefangenenlager der französische Sakralraum. Ein großes sakraler Triptychon an einer heutigen Wand ist noch erhalten, wird derzeit aber mit einer Folie geschützt.

Wenn Sie nach der Veranstaltung hinausgehen oder aber mit uns ein Glas Wein oder Orangensaft trinken, werden Sie rechts neben der Eingangstür eine Informations- und Widmungstafel mit der Biografie von Bernard Le Godais sehen. Daneben finden Sie zudem Faltblätter mit der Biografie Le Godais, die zusätzlich mitgenommen werden können.

Grüßen soll ich Sie alle von der Tochter von Bernard Le Godais, Name???. Aus gesundheitlichen Gründen kann sie heute nicht bei uns sein, sie wünscht der Veranstaltung aber einen guten Verlauf. Und Frau Name??? sagte, dass sie es als Ehre empfindet, das dieser Veranstaltungsraum nun nach ihrem Vater benannt wird.

Bevor ich gleich an Joachim Behnken von Pro Europa e.V. übergebe, der Bernard Le Godais ausführlich darstellen und würdigen wird, möchte ich noch kurz etwas

zu dem Raum erzählen, in dem wir uns befinden, und der heute nach Bernard Le Godais benannt wird.

1957 wurde im Notaufnahmelager für jugendliche Flüchtlinge aus der DDR an dieser Stelle, zwischen einem ehemaligen Latrinengebäude und einer ehemaligen Waschbaracke des Kriegsgefangenenlagers, die katholische St. Christopheruskirche errichtet. Südlich, also hinten Ihnen, bzw. dort, wo sich heute der Eingang befindet, war die vom Verdener Regierungsbaurat Ernst Logemann entworfene "Notkirche" fensterlos und lediglich durch einen hervorspringenden Glockenturm strukturiert. Im Erdgeschoss des Turmes befand sich die kleine Sakristei.

Die nördliche Giebelseite, also die Wand hinter mir, war hingegen als große repräsentative Glasfassade gestaltet. Mittig, genau da wo ich jetzt stehe, befand sich der Eingang in das Kirchenschiff. *Im Inneren sind als*

*Ausstattungsgegenstände die Decke aus brasilianischer Kiefer und die von Wilhelm Wagenfeld entworfenen Pendelleuchten erhalten geblieben.*

Ab 1974 wurde die ehemalige katholische Kirche als Lagerraum genutzt. Nachdem die Stiftung Lager Sandbostel dieses Gebäude Ende erworben hat, haben wir mit viel ehrenamtlicher Unterstützung damit begonnen die ehemalige katholische Kirche wieder „in Betrieb“ zu nehmen und zu einem Ausstellungs- und Veranstaltungsraum umzubauen. Sie sehen, dass ein Großteil der Wände schon durch Jugendliche der Mobilen Einsatztruppe der Jugendbauhütte Stade gestrichen wurde, die zweite Hälfte wird bei einem weiteren Einsatz der Mobi im August gestrichen.

Seit einigen Monaten wird dieser Raum, der in den Ankündigungen immer noch als „Veranstaltungsraum in der ehemaligen katholischen Kirche“ bezeichnet wird, rege genutzt, sie sehen hier an den Wänden noch die Fotos der kleinen Sonderausstellung „Verborgenes freilegen“, die mein Kollege Michael Freitag-Parey initiiert hat. Vor zwei Tagen fand hier eine Puppenspielaufführung statt und regelmäßig werden Vorträge oder Sonderausstellungen angeboten.

So jetzt übergebe ich an Joachim Behnken. Im Anschluss wird es ein Lied der Singenden Heimatfreunde Selsingen geben, die lange mit Bernard Le Godais befreundet waren. Es folgen Grußworte von David McAllister, Peter Radzio und Hans-Wilhelm Hastedt und zum Abschluss dann noch zwei weitere plattdeutsche Lieder der Heimatfreunde.

Zunächst aber Joachim Behnken ... Vielen Dank